

Amtsblatt Chemnitz

Geschichte S.2

Stolpersteine sind eine Form des individuellen und kollektiven Erinnerns an die Folgen der NS-Diktatur.

Natur S.3

Wenn Straßen gebaut werden, muss Natur mitunter weichen. Die Stadt schafft dafür Ausgleich.

Kultur S.4

Die Stadtbibliothek wurde jetzt für ihr E-Tutorial mit dem Sächsischen Bildungspreis geehrt.

Einwohnerversammlung S.4

Die nächste Zusammenkunft steht an, diesmal für Bewohner südlicher Stadtteile.

Ausschreibungen S.14, 15

Aktuell veröffentlicht die Stadt Chemnitz in dieser Ausgabe drei Ausschreibungen.

Jeder Stein ein Schicksal

Weitere 16 Stolpersteine erinnern an NS-Opfer

Seit 1995 erinnert Gunter Demnig an Opfer des Nationalsozialismus, indem er kleine Gedenktafeln aus Messing vor ihrem letzten selbst gewählten Wohnort in den Boden einlässt. »Hier wohnte...«, steht auf den zehn mal zehn Zentimeter großen Messingtafeln, dann Name und Geburtsdatum des Opfers und Informationen zu Deportation und Ermordung. Bereits 48 solcher Stolpersteine erinnern in Chemnitz an NS-Opfer. Nun kommen weitere 16 hinzu. Am 2. November werden sie von 9 bis gegen 13.30 Uhr verlegt. Die genauen Zeiten veröffentlicht die Stadt unter www.chemnitz.de

Am 2. November, gegen 9 Uhr verlegt Gunter Demnig in der Hoffmannstraße 52 den ersten von drei Stolpersteinen, die an die Unternehmerfamilie Goeritz erinnern. Karl Goeritz (1900-1939) wie auch seine Kinder Frank-Stefan (1932 – 1939) und Irene Beatrice (1938 – 1939) ertranken 1939 bei ihrer Flucht nach Chile. Die Patenschaft für den Stolperstein übernehmen Ingrid Mössinger, Direktorin der Kunstsammlungen und ihre Mitarbeiter. Karl Goeritz war jüngster Sohn des Textilfabrikanten Siegmund Goeritz. Er zählte einst zu den bedeutenden Chemnitzer Kunstsammlern. 1937 flohen er und seine Familie nach Holland. Vater und Kinder ertranken später bei der Überfahrt nach Chile am 18. November 1939, als die MS Simon Bolivar in ein Minenfeld vor der englischen Küste geriet und kenterte. Als einziges Familienmitglied überlebte Karl Goeritz' Ehefrau das Unglück.

Später soll an der Kopernikusstraße 16 ein Stolperstein für Hugo Sussmann (geb. 1881) verlegt werden. Er wurde nach der Liquidierung seines Unternehmens Gebrüder Sussmann AG zu Zwangsarbeit verpflichtet. 1944 verhafteten und deportierten ihn die Nazis nach Auschwitz. Dort wurde er am 12. August 1944 ermordet. Sein Sohn Ju-



Am Gerhard-Hauptmann-Platz 13 lebte Daniel Flieg (1880-1935), der Vater von Helmut Flieg – der später als Schriftsteller unter dem Synonym Stefan Heym weltbekannt wurde und heute Chemnitzer Ehrenbürger ist. Nationalsozialisten demütigten und entrechteten Daniel Flieg, so dass er am 9. Juli 1935 den Freitod wählte. Foto: Ulf Dahl

lius Sussmann (geb. 1922) konnte 1939 nach Holland fliehen. Der Neubeginn gelang ihm jedoch nicht. Er vereinsamte und beging am 12. August 1940 Selbstmord in Amsterdam.

In der Brückenstraße 14 hatte Dr. Alfred Lachmann (geb. 1889) gelebt. Er wurde 1938 in Buchenwald in Schutzhaft genommen und am 13. Juli 1942 nach Osten deportiert, wo ihn die Nazis umbrachten. Ein gleiches Schicksal ereilte auch Ehefrau Helene Lachmann (geb. 1890). Sie wurde am 10. Mai 1942 ins Ghetto Belzyce deportiert und ermordet.

Sohn Werner Konrad Lachmann (geb. 1924) musste 1939 nach Berlin ziehen und wurde von dort aus am 29. Januar 1943 nach Auschwitz deportiert und getötet.

David Leib Nachmann (geb. 1882), der

aus Russisch-Polen nach Chemnitz kam, lebte einst in der Matthesstraße 15. Im Jahr 1938 erhielt er die Ausweisung nach Polen wurde aber 1939 in Chemnitz verhaftet, nach Buchenwald gebracht und am 12. März 1942 in der »Euthanasie«-Anstalt Bernburg ermordet.

An der Zschopauer Straße 107 erinnert künftig eine Messing-Platte im Trottoir an Avram Avramovici (geb. 1885) und dessen Frau Alta Basia Avramovici (geb. 1889). Beide wurden am 10. Mai 1945 ins Ghetto Belzyce deportiert. Sie versuchten zu fliehen, wurden jedoch gefasst und ermordet.

Die Brauhausstraße 30 wird künftig an ihren früheren Bewohner Ludwig Kohn (geb. 1878) erinnern: Er wurde 1934 als deren Staatsbürger in die CSR ausgewiesen. Als politisch aktiver deportierten ihn die Nazis nach Auschwitz und ermordeten ihn dort 8. Juni 1943.

Dagobert Culp (geb. 1882) wurde 1938 wegen »Rassenschande« in Chemnitz verhaftet. Man brachte ihn 1939 ins Zuchthaus Bautzen und später nach Sachsenhausen, wo er am 7. Februar 1940 ums Leben kam. Gunter Demnig verlegt für ihn am letzten freiwilligen Wohnort in der Görresstraße, heute Apollostraße 4, einen Stolperstein

An Rosa Brudner (geb. 1884), die am 10. Mai 1942 ins Ghetto Belzyce deportiert und ermordet wurde, erinnert jetzt ein Stolperstein in der Unteren Aktienstraße 14.

Und auch an Anna Neubert (geb. 1885) wird nun in der Hilbersdorfer Straße 62 mit einer Schrift in Messing gedacht. Sie fiel wegen einer Behinderung am 23. Oktober 1940 in Pirna-Sonnenstein der NS-»Euthanasie« zum Opfer. ■

Mehr dazu auf Seite 2

Offenes Ohr für Bürgeranliegen

Eine nächste Einwohnerversammlung für den Chemnitzer Süden findet am 9. November, 17 Uhr in der Aula des Georgius-Agricola-Gymnasiums am Park der Opfer des Faschismus 2 statt. Eingeladen sind dazu Einwohner aus Kappel, Helbersdorf, Morgenleite, Markersdorf und Hutholz.

OB und Bürgermeister werden bei dieser Zusammenkunft über die Stadtentwicklung in den genannten Gebieten berichten. Gleichzeitig soll über Inhalte der Nahversorgung und über die Zentrenkonzepte gesprochen und ebenso über Perspektiven von Jugendeinrichtungen informiert werden. Zudem stellt sich die Bürgerbeteiligungsplattform Chemnitz-Süd vor. Darin zusammengeschlossen sind Vereine, Initiativen und Einwohner. Sie nehmen Anliegen und Probleme in ihren Stadtteilen auf und suchen mit der Verwaltung nach konstruktiven Lösungen. Wie gewohnt gingen im Vorfeld der Versammlung bereits Anfragen von Bürgern beim Bürgerbüro ein. Diese thematisieren z.B. die Anbindung des Vita Centers und des Stadtteils Süd allgemein durch den öffentlichen Nahverkehr. Kritisiert wurde vorab ebenso der Zustand der Markersdorfer Straße. Hier fordern Einwohner eine baldige Sanierung. Ein häufig besprochenes Anliegen bei Einwohnerversammlungen ist das Engagement einzelner Einwohner. Sie möchten sich beispielsweise in ihrem öffentlichen Umfeld nützlich machen, doch mitunter gibt es bürokratische Hindernisse. So wird es bei der Einwohnerversammlung beispielsweise um die Aktualisierung von Pflegeverträgen gehen. Wie sich die Nahversorgung am Helbersdorfer Hang verbessern lässt, fragen einige Anwohner nach. Andere wiederum wollen aktiv in die Planung und Grün-Gestaltung ihres Viertels einbezogen werden. Wie gewohnt können Teilnehmer zur Einwohnerversammlung direkt Fragen stellen oder aber schriftlich um Auskunft bitten. ■

Tatort-Kommissar oder Sänger?

Schauspieler Axel Prahl gastiert am 3. November, 20 Uhr mit seinem Programm »Blick aufs Mehr« im Opernhaus. Dass er singend und mit Gitarre vors Mikrofon tritt, ist einem Teil seines Lebensentwurfs geschuldet. In Kiel begann er ein Musikstudium – Berufsziel: Lehramt.

Kürbisfest auf der Kuchwaldbühne

Ein Fest für die ganze Familie rund um den Kürbis präsentiert man am 31. Oktober von 15 bis 20 Uhr auf der Kuchwaldbühne. Ein Geschichtenerzähler, Gitarrenmusik, Feuerschalen, Punsch und natürlich jede Menge Spaß gibt es zum kleinen Wahltrittspreis von 2 Euro pro Familie oder einen Kürbis.

Luftfahrt in der Region

Das Stadtarchiv lädt für den 7. in die Jugendherberge »eins« am Getreidemarkt zu einem Vortrag über die Luftfahrtindustrie in Chemnitz und der Umgebung ein. Referent ist der Luftfahrtshistoriker und Publizist Karl-Dieter Seifert, Chemnitz. Der Eintritt ist frei.

Chemnitzer Historie in Bildern

In der Galerie Roter Turm ist eine Schau zur Chemnitzer Geschichte zu sehen. Historische Ansichten, von der Nachkriegszeit bis 1989 zeigen eindrucksvoll die Veränderungen in der Stadt seit 1945. Alten Bildern aus dem Industriemuseum und dem Schloßbergmuseum werden neue Fotos gegenüber gestellt.

Angriff von Rechtsaußen

Zum Vortrag des Journalisten Ronny Blaschke und einer Diskussion lädt die VHS am 7.11.12, 19 Uhr in das Tietz ein. Blaschke wertet u.a. Vorschläge aus, wie dem Einfluss Rechtsradikaler in den Fußball-Vereinen und Stadien begegnet werden kann. Die Veranstaltung wird vom Lokalen Aktionsplan gefördert.

Die Gegenwart der Geschichte

Stolpersteine als Form persönlicher Auseinandersetzung und des kollektiven Erinnerns

In zahlreichen Städten Deutschlands und Europas bringen tausende Messingplatten mit ihrer Inschrift Passanten zum Innehalten. Dies ist Sinn, der sogenannten »Stolpersteine«, die ein Kölner Künstler seit zwölf Jahren in Trottoirs vor Häusern verlegt, wo einst Menschen lebten, die durch die Nationalsozialisten verfolgt wurden. Nur wenige Informationen auf dem Messingschild umreißen das Schicksal eines Menschen und ...

münden stets in dessen gewaltsamen Tod. Das Nachdenken über die dramatischen Geschehnisse um das NS-Opfer lässt den Betrachter zu einem Teil unseres gesellschaftlichen Gedächtnisses werden.

Mit den Stolpersteinen macht Bildhauer Gunter Demnig das Individuum noch auf eine andere Weise zum Träger der kollektiven Erinnerung: Stets übernehmen Menschen die Patenschaft für einen solchen Gedenkstein. Die persönliche Auseinandersetzung mit dem Schicksal des Opfers und das aktive Handeln des Paten sind zwangsläufig und dringen tief in dessen Bewusstsein ein. Gespräche und das Auseinandersetzen mit dem Thema im Familien-, Kollegen- und Freundeskreis bedingen eine Wechselwirkung zwischen individuellem und kollektivem Erinnern. Mit jedem neuen Gedenkstein multipliziert sich also die Zahl derer, die so als kollektives Gedächtnis die Erinnerung an die Folgen der Nazi-Diktatur wach halten.

Schicksal jüdischer Mäzene

Der inhaltliche Bezug zwischen Paten und NS-Opfer ist wichtig: Er erklärt, warum Kunstsammlungsdirektorin Ingrid Mössinger die Patenschaft für einen solchen Gedenkstein...

torin Ingrid Mössinger die Patenschaft für Stolpersteine übernimmt, die an Karl Goeritz und dessen Kinder erinnern. Karl Goeritz war Sohn des erfolgreichen jüdischen Textilfabrikanten Siegmund Goeritz. Dessen älterer Bruder Erich stiftete den Kunstsammlungen Chemnitz in den 1920er Jahren 1.127 Lithografien von Honoré Daumier. Als wohlhabender Trikotagenfabrikant besaß Erich Goeritz nicht nur eine große Kunstsammlung, sondern war auch selbst Maler und einst Schüler von Lovis Corinth. Auch sein Neffe, Karl Goeritz – der auf der Flucht vor den Nazis in der Nordsee vor England ums Leben kam, war an Kunst interessiert und galt nicht von ungefähr als einer der bedeutendsten Kunstsammler in Chemnitz.

Zwangsarbeit, Vernichtungslager, Tod

Stolperstein-Pate Jörg G. Fieback, einer der drei Geschäftsführer der Chemnitzer Werbeagentur

»zebra« hatte erfahren, dass vor dem Firmensitz in der Kopernikusstraße 16 ein Gedenkstein für den zur Zwangsarbeit verpflichteten Unternehmer Hugo Sussman verlegt wird. Die erfolgreichen Kreativen fühlten sich einem Unternehmerkollegen verpflichtet, der von den Nationalsozialisten 1939/40 zur Liquidation seiner Strumpf- und Wirkwarenproduzierenden Aktiengesellschaft gezwungen wurde. Der zur Zwangsarbeit Verpflichtete wurde in das Vernichtungslager Auschwitz verschleppt und am 12. August 1942 ermordet.

US-Produzentin setzt ihren Großeltern ein Denkmal

Eine weitere Stolperstein-Patin ist die Amerikanerin Deborah Oppenheimer, die Enkelin von Avram und Alta Basia Avramovici. Die letzte Wohnanschrift des Paares lag an der Zschopauer Straße 107. Die Flucht vor den Nazis gelang ihnen nicht – beide wurden er-

mordet. Ihre Enkelin, gleichzeitig Produzentin des bewegenden US-Dokumentarfilms »Kindertransport«, erzählt darin die Geschichten von zwölf Kindern, die zwischen der Reichspogromnacht 1938 und dem Ausbruch des Zweiten Weltkrieges noch aus Deutschland auswandern konnten. Auch Oppenheimers Mutter war unter den jüdischen Kindern, die so 1939 mit einem der Kindertransporte von Chemnitz nach England geschickt wurden. Fast 10.000 jüdische Kinder konnten mit Hilfe jüdischer, christlicher und politischer Verbände in England aus Hitler- Deutschland gerettet werden.

Seit Beginn der vom VVN/BdA in Chemnitz initiierten Aktion haben sich 65 Einzel- und Gruppenpaten bereitgefunden, Stolpersteine zu finanzieren. Jeder kann für 120 Euro eine solche Patenschaft übernehmen. Fragen dazu können Interessenten an Andreas Liese, Mitarbeiter im Bürgermeisteramt, richten: © 0371 5382719.

Opfer dürfen nicht in Geschichtsbüchern verblässen

Menschen aus Chemnitz wie aus anderen Teilen Deutschlands und aus den USA haben 16 neue Stolpersteine in Chemnitz finanziert. Einige teilen hier ihre Beweggründe mit. Darunter einer der Geschäftsführer der Werbeagentur »zebra«, Jörg G. Fieback und Kunstsammlungs- direktorin Ingrid Mössinger sowie Hermann Brudner.



Jörg G. Fieback, Geschäftsführer der Werbeagentur zebra
Foto: zebra

Herr Fieback im Firmensitz Ihrer Agentur wohnte einst der Besitzer einer Strumpffabrik, Hugo Sussman. Können Sie sein Schicksal beim Einzug in das Haus bzw. wann haben Sie davon erfahren?

»zebra« ist 2000 in die Villa eingezogen. Von einem amerikanischen Erben, einem Neffen der Sussmanns, welchem das Haus damals gehörte wussten wir, dass das einst

das Anwesen des jüdischen Fabrikanten Hugo Sussmann war. Und auch, dass dieser es wegen der Verfolgung durch die Nazis verlassen musste. Allerdings war sein Schicksal nicht geklärt. Tatsächlich erfahren haben wir von dem traurigen Schicksal erst durch die Stolperstein-Aktion. Das hat uns alle sehr bewegt.

Warum ist es heute wichtig, an solche Schicksale zu erinnern?

Wir können uns diesen Wahnsinn, der sich damals in Deutschland Bahn brach, heute gar nicht mehr vorstellen. Die Zeit läuft einfach weiter. Und es gibt kaum noch Zeugen dieser Verbrechen. Ich finde es wichtig, dass die Opfer nicht als anonyme Zahl in den Geschichtsbüchern verblässen. Diese Geschichten müssen erzählt werden. Jede einzelne. Jeder Stolperstein ist so eine Geschichte, deren Handlung an Ort des einstigen Geschehens spielt.

Was halten Sie, als Werbefachmann, von der Form Geschichtsaufarbeitung und Erinnerungskultur, zu der die Stolpersteine anregen?

Die Stolpersteine sind eine sehr gute, kluge und mutige Idee. Eine kleine Geste mit großer Wirkung. Weil sie dem Einzelschicksal der Menschen eine Stimme geben, die bis ins Leben der Leute heute reicht. Sie sagen: Hey, das ist passiert mitten in Deutschland. Auch hier im idyllischen Chemnitz-Rabenstein. Das berührt die Menschen, lässt sie innehalten. Und es mahnt den Einzelnen, die eigene Zivilcourage mal unter die Lupe zu nehmen. Das rechte Gedankengut rumort ja leider auch heute noch in viel zu vielen Köpfen. Wie nicht nur die jüngste Vergangenheit zeigt. Sondern auch so manches Wahlergebnis in den vergangenen Jahren. Darüber wird auch heute nicht gern gesprochen.



Ingrid Mössinger, Direktorin der Kunstsammlungen Chemnitz
Foto: Harry Härtel

Frau Mössinger, sind die Stolpersteine aus Ihrer Sicht eine geeignete Form des Gedenkens?

Der unbegreifliche Vernichtungswille und Hass auf Juden während der Zeit des Nationalsozialismus und, bis auf zu wenige Ausnahmen, das Versagen aller Schichten und Bildungsgrade im Widerstand gegen diesen nicht wieder gut zu machenden Wahnsinn ist für alle Zeiten deprimierend und beschämend. Die Erinnerung daran darf nicht in Vergessenheit geraten. Die Stolpersteine sind eine Form des Gedenkens, die unerwartet und zufällig viele Menschen aufmerksam machen. Ihre glänzenden Flächen drängen wie Edelsteine an die Oberfläche und erinnern an tausende wertvolle Menschen, deren Leben ausgelöscht wurde. Neben den zentralen anonymen Gedenkstätten, wie z. B. das Holocaust-Mahnmal in Berlin, erinnern die Stolpersteine an jedes einzelne Individuum an seinem letzten Wohnort.

Was hat Sie an der Familie Goeritz besonders interessiert, dass Sie sich entschlossen haben Pate zu werden?

Der Familie Goeritz haben die Kunst-

sammlungen Chemnitz und damit alle Bewohner der Stadt Chemnitz viel zu verdanken. Die Familie Goeritz bestand aus begabten, großzügigen und gebildeten Menschen mit wirtschaftlichem Erfolg und gesellschaftlicher Verantwortung. Die Kunstsammlungen Chemnitz verdanken der Familie Goeritz eine der größten Lithografiesammlungen von Honoré Daumier außerhalb Frankreichs.



Hermann Brudner, Angehöriger der 1942 ermordeten Rosa Brudner
Foto: privat

Herr Brudner, Ihre Großmutter ist wegen ihrer jüdischen Herkunft von den Nationalsozialisten verhaftet und am 10. Mai 1942 ins Ghetto Belzyce deportiert worden. Was haben Sie über sie gewusst?

Sehr wenig. Mein Vater hat kaum über sie gesprochen. Sie wäre eine liebe Frau gewesen, die sich in schweren Zeiten darum gekümmert hat, dass ihre drei Kinder etwas zu essen bekommen. Ihr Mann hatte sie, da war mein Vater sechs Jahre alt, verlassen und war in die USA emigriert. Sie war sehr arm, hat Lebensmittel von Ebersdorfer Bauern geholt und sie in Chemnitz verkauft. Mein Vater hat wahrscheinlich

auch gedacht, dass ich noch zu jung bin, um die wahre Geschichte zu verstehen.

Machen Sie Ihrem Vater Vorwürfe?

Nein, gar nicht. Ich habe ja selbst als Jugendlicher nicht daran gedacht, meinen Vater mehr zu fragen. Er war selbst Häftling. 1938 wurde er von der Gestapo Chemnitz verhaftet, weil er trotz Verbots seiner Arbeit als Handelsreisender nachging. Er blieb sechs Monate im Kaßberg-Gefängnis, bevor er ins KZ Sachsenhausen, später nach Groß-Rosen und 1942 nach Auschwitz eingeliefert wurde. Ich habe Verständnis, dass man nicht darüber sprechen kann, wenn man solche Gräueltaten gesehen und erlebt hat.

Erzählungen Ihres Vaters konnten Ihnen bei der Recherche nicht helfen. Wie gelangten Sie an Informationen?

Ich habe vor einem Jahr angefangen, intensiv in meiner eigenen Familiengeschichte zu recherchieren. Das Buch »Juden in Chemnitz« widmet auch meiner Familie einen Abschnitt. Dr. Jürgen Nitsche hat viele Details herausgefunden. Wie bemerkenswert seine Arbeit ist, wurde mir durch meine eigene mühsame Suche erst bewusst. Justin Sonder, der mit meinem Vater zusammen in Auschwitz war, hat mir von seiner Zeit im Konzentrationslager erzählt. Er ist einer der wenigen, der über sein Schicksal in der NS-Zeit spricht und dies in Schulen immer wieder gern tut. Außerdem habe ich einige offizielle Stellen angeschrieben und bin dabei auch auf das Projekt Stolpersteine aufmerksam geworden. Es ist die letzte Möglichkeit, meiner Großmutter zu gedenken. Ich habe nicht einmal ein Foto. Es gibt kein Grab, wo ich hingehen kann. So bleibt ihr Name doch wenigstens in Erinnerung.

Ausgleich für Eingriff in die Natur

Naturschutz-Fachmann spricht zu Nachhaltigkeit

Am 31. Oktober, 17 Uhr, hält der Nestor des deutschen Naturschutzes, Prof. Dr. Dr. Wolfgang Haber, in der St. Georg Kirche in Rabenstein einen Vortrag mit dem Titel »Nachhaltige Entwicklung zwischen Notwendigkeit, Tugend und Illusion – zu den unbequemen Wahrheiten der Ökologie«. Er lässt dabei seine Erfahrungen aus langjähriger Politikberatung zu ökologischen Themen einfließen. Mit dem Vortrag setzt die Sächsische Hans-Carl-von-Carlowitz-Gesellschaft zur Förderung der Nachhaltigkeit e.V. eine mehrjährige Tradition zum Vermächtnis von Hans Carl von Carlowitz fort. Gleichzeitig stellt sie den Beginn der Würdigung des 300-jährigen Jubiläums der »Sylvicultura Oeconomica« im Jahr 2013 dar.

Prof. Dr. Dr. Wolfgang Haber studierte Botanik, Zoologie, Chemie und Geographie und war u.a. stellvertretender Direktor des Landesmuseums für Naturkunde in Münster sowie Inhaber des Lehrstuhls für Landschaftsökologie der Technischen Hochschule München. Seit 1993 ist er emeritiert. Er ist Mitglied zahlreicher Fachgesellschaften und Beiräte und Vorsitzender des Rates von Sachverständigen für Umweltfragen der Bundesregierung. ■ www.carlowitz-gesellschaft.de

Feuchtwiese in Rabenstein wird größer und artenreicher

Mit dem Beschluss zum Ausbau der Zschopauer Straße legte der Stadtrat auch landschaftspflegerische Aspekte und sogenannte Ersatzmaßnahmen für den durch die Verbreiterung der Zschopauer Straße entstehenden Eingriff in die Natur fest. Eine elf Hektar große kommunale Fläche in Rabenstein wird nun für diese Naturschutzzwecke genutzt. Das Areal erstreckt sich trapezförmig zwischen der Röhrsdorfer und der Kreisigstraße und einem davon abzweigenden Landwirtschaftsweg.

Hier finden in den nächsten Monaten umfangreiche landschaftspflegerische Arbeiten statt. Ab Mitte November beginnen Mitarbeiter einer Garten- und Landschaftsbaufirma damit, eine Vielzahl von Bäumen und Feldgehölzhecken zu pflanzen. Zuvor jedoch erfolgen Vermessungsarbeiten und im Anschluss daran lichten Arbeiter den vorhandenen Gehölzbestand aus. Dabei schneiden sie Totholz aus und fällen vier abgestorbene Eschen. Danach kann mit der eigentlichen Pflanzung begonnen werden, die bis Sommer 2013 dauert. An diesem Vorhaben sind sowohl das Grünflächenamt als auch das für naturschutzfachliche Aspekte verantwortliche zeichnende Umweltamt beteiligt. Letzteres erklärt, weshalb die Stadt den Natureingriff an der Zschopauer Straße nun Kilometer entfernt, im Westen der Stadt ausgleicht: Für sogenannte Ersatzmaßnahmen braucht es zunächst ausrei-



Für den Ausbau der B 174 musste Natur weichen, in Rabenstein schafft die Stadt dafür nun auf einer elf Hektar großen Fläche einen Ausgleich.

Foto: Andreas Seidel

chend große und geeignete Flächen. Durch Ersatz- oder Ausgleichsmaßnahmen stellt man den »Status quo« zwischen Inanspruchnahme von Natur und Landschaft beispielsweise für Straßenbau und ähnliches und geeigneten ausgleichenden Naturschutzmaßnahmen her. In diesem

Falle soll in Rabenstein ein bereits vorhandenes Feuchtgebiet vergrößert und Acker in extensives Grünland gewandelt werden. Das Grünflächenamt ist für die Umsetzung dieses Vorhabens verantwortlich. So wird in der Nähe eines Tümpels ein bislang in einem Rohr fließender Bach wieder frei-

gelegt. Offene Gräben und wechselfeuchte Mulden lassen später einen Feuchtgrünlandkomplex entstehen – so der Fachbegriff aus der Landschaftspflege. Feuchte und eine natürliche Gewässerentwicklung und damit Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten entsteht vor allem durch diese offenen Gräben, die über eine Länge von reichlich 400 Meter gezogen werden. Landschaftsgärtner sähen ein Gemisch aus verschiedensten heimischen Gräsern und Kräutern aus und pflanzen auch Feldgehölzhecken mit nahezu 900 Stammbüschen. Junge Laubbäume, in der Fachsprache Heister genannt, werden die entstehende Feuchtwiese begrenzen. Wildbirnen, Schlehen und Weiden sowie Haselnuss-, Wildrosen- und Himbeersträucher schaffen im Wechsel der Jahreszeiten durch Blüten und Fruchtstände ein Nahrungsangebot für zahlreiche Tierarten. Entlang der Röhrsdorfer Straße sollen außerdem 93 Vogelkirschen und Holzbirnen ins Erdreich kommen.

Betauftrag mit der Planung, Realisierung und örtlichen Kontrolle der umfangreichen landschaftsgärtnerischen Arbeiten wurde die Landschaftsarchitektin Petra Rosenblatt aus Hainichen. Die Arbeiten selbst übernimmt nach öffentlicher Ausschreibung die in Röhrsdorf ansässige Firma Garten- und Landschaftsbau Gert Findeklee. Sie wird auch die Pflege der neu angelegten Flächen bis 2014 fortsetzen. Anschließend soll per Ausschreibung das Areal zur weiteren Erhaltung verpachtet werden. Die Stadt hat für Planung, Bau und Pflege der Ausgleichsmaßnahme rund 240.000 Euro bereitgestellt. ■

Jetzt beginnt die Pflanzsaison für Straßenbäume

Mit rund 23.000 beziffert das Grünflächenamt die Zahl der Straßenbäume in Chemnitz. Diesen Bestand zu pflegen und verkehrssicher zu halten, gehört zu den Aufgaben der Stadt. In der gegenwärtig beginnenden Pflanzsaison lässt das Grünflächenamt 173 neue Bäume an acht

Straßen pflanzen. Ab kommender Woche liefern die Baumschulen diese Gehölze aus. Mitarbeiter einer Fachfirma setzten an den Straßeneubaubereichen der Kantstraße sieben Baumhasel und an der Dürerstraße elf Ulmen. Auch an der Trützschlerstraße werden 19 Robi-

nien und an der Oberfrohaer Straße elf Spitzahorne gepflanzt. Bis Mai 2013 nimmt die Gartenbaufirma dann mit 24 Ulmen eine Ersatzpflanzung an der Glösaer Straße und mit 30 Spitzahornen an der Huttenstraße vor. Zudem soll der Bestand an der Weststraße mit 25

Kastanien und drei Spitzahorn-Bäumen sowie an der Waldenburger Straße mit 43 Ulmen ergänzt werden.

Bevor jedoch die neuen Straßenbäume ihren Platz einnehmen können, müssen an der Glösaer-, der Hutten- wie auch an der West- und

der Waldenburger Straße noch alte Bäume gefällt werden. Sie sind in einem sehr schlechten Zustand und ihre Baumkronen bereits abgestorben. Auch haben den Kronen und Stämmen Fäule und Risse zugezogen, so dass sie Passanten und Kraftfahrer gefährden. ■

Geschützte Wesen der Dunkelheit

16 Fledermausarten in Chemnitz – Nützliche Insektenfresser stehen unter Schutz

Mit den ersten Nachtfrösten suchen die heimischen Fledermäuse ihre Winterquartiere auf. Sie überwintern u.a. in Bergwerksstollen, alten Kellern, Tunneln oder Höhlen. Aber auch sehr alte Bäume, Fels- oder Gebäudespalten bieten ihnen Winterschutz. Biologen beobachten, dass die Tiere über Jahre die gleichen Quartiere zum Winterschlaf aufsuchen. Doch schon seit August ist Betrieb im Winterquartier: Beim sogenannten Schwärmen treffen sich Fledermäuse zum »Informationsaustausch«, bei dem sie den Jungtieren die Quartiere quasi vorstellen.

Im Stadtgebiet kommen 16 Fledermausarten vor. Um sie wirksam schützen zu können, gilt es vor allem, ihre Quartiere zu erhalten. Diese zu finden, ist bei der Lebensweise der nacht- und dämmerungsaktiven Tiere sehr schwierig. Bei der Unteren Naturschutzbehörde sind in den letzten Jahren viele Hinweise zum Vorkommen der bei uns streng geschützten Insektenfresser eingegangen. Dies zeigt das Interesse für diese seltenen und nützlichen Tiere.

Nicht anfassen!

Gelegentlich finden Menschen diese scheuen Tiere vermeintlich hilflos auf. Hat sich die Fledermaus verfliegen oder ist sie tatsächlich hilfsbedürftig? Naturfreunde, wie auch Kinder sind oft arglos in ihrer Tierliebe: Aber Achtung! Fledermäuse sind wehrhaft und möchten nicht berührt werden. Das Tier sollte man

nicht anfassen! Denn schließlich können auch Fledermäuse durch Parasiten, Pilze, Viren und Bakterien hervorgerufene Krankheiten vom Tier auf den Menschen übertragen. Als bedeutsamste sei die Fledermaustollwut genannt, eine Infektionskrankheit, die durch ein Virus verursacht wird. Dieses unterscheidet sich jedoch vom klassischen Virus der Fuchstollwut. Es wurde bislang nur in sehr seltenen Einzelfällen auf bestimmte Haustiere oder auf den Menschen übertragen. Aber genau wie bei der Fuchstollwut verläuft die einmal ausgebrochene Erkrankung beim Menschen in der Regel tödlich. Übertragen wird die Tollwut mittels Biss- oder Kratzverletzung oder über Schleimhautkontakt mit Speichel. Seit dem Jahr 2000 wurden bundesweit jährlich bis zu 15 Fälle von Fledermaus-Tollwut gemeldet. Wie weit allerdings der Erreger in der Fledermauspopulation tatsächlich

verbreitet ist und welche Fledermausarten betroffen sind, ist nicht mit letzter Sicherheit bekannt. Im Chemnitzer Stadtgebiet wurde das Fledermaus-Tollwutvirus erstmalig im September bei einer Fledermaus nachgewiesen. Immunisierungen mit Impfködern dämmten die Fuchstollwut in den letzten Jahren in Deutschland und in angrenzenden Ländern so ein, dass sie praktisch nicht mehr vorkommt. Deshalb begegnen Menschen geschwächten Wildtieren mitunter nicht mehr mit der früher üblichen Vorsicht. Deshalb warnt das Veterinäramt und empfiehlt, die Fledermäuse nicht anzufassen und den Fund stattdessen über die Behördennummer 115 zu melden. Mitarbeiter der Naturschutzbehörde oder ehrenamtliche Fachleute nehmen sich dann des Tieres an. Sie entscheiden, ob die Fledermaus wieder frei gelassen werden kann, ob sie ge-

sund gepflegt werden muss oder in tierärztliche Behandlung kommt. Nach Dienstschluss der Behörden erfährt man die Kontaktdaten der Fachleute über die Feuerwehrleitstelle.

Funde via 115 melden

Kann trotz sachgemäßem Umgang mit einer Fledermaus eine Verletzung der Haut mit den winzigen Zähnen oder Krallen des Tieres nicht sicher ausgeschlossen werden oder ist ein Kind mit einer Fledermaus unbeaufsichtigt umgegangen, empfiehlt sich gründliches Händewaschen mit Seife und eine anschließende Händedesinfektion. Zur Sicherheit sollte möglichst unverzüglich eine ärztliche Beratungsstelle aufgesucht werden. Dort wird eine Behandlung von Verletzungen durch Fledermäuse und gegebenenfalls eine Tollwutprophylaxe erfolgen.

Offene Brühl-Runde ins Leben gerufen

Neue Verbandsvorsitzende

In der vergangenen Woche wurde die Chemnitzer Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig (SPD) einstimmig von der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Sächsisches Industriemuseum zur neuen Verbandsvorsitzenden gewählt. Die Neuwahl der Verbandsspitze wurde notwendig, da der bisherige Vorsitzende, der Crimmitschauer Oberbürgermeister Holm Günther (parteilos) am 27. September seinen Rücktritt erklärt hatte. Crimmitschau bleibt jedoch nach dem Beschluss des Stadtrates von Crimmitschau am 4. Oktober Mitglied im Zweckverband, bringt in diesen die Tuchfabrik Gebr. Pfau ein. Holm Günther wurde einstimmig zum Stellvertreter der Verbandsvorsitzenden gewählt.

Kinder- und Jugendkonferenz

Erstmals findet die seit 2007 jährlich veranstaltete Kinderkonferenz als Kinder- und Jugendkonferenz an drei aufeinander folgenden Dienstagnachmittagen im Stadtverordnetenratssaal des Chemnitzer Rathauses statt: Am 6., 13. und 20. November werden sich jeweils ab 15 bis gegen 18 Uhr Mädchen und Jungen aus Chemnitzer Schulen im Rathaus treffen. Zur Eröffnung des diesjährigen Konferenz-Jahrgangs wird Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig Schülerinnen und Schüler aus 3. und 4. Klassen begrüßen.

Initiatorin der Konferenz ist wieder Kinderbeauftragte Karin Genkel. Mit Kinder- und Jugendkonferenz soll ein jeweils stärker altersgerecht und damit zielgruppenorientierter angebotenes Podium für Diskussion, Austausch und Begegnungen innerhalb der jeweiligen Altersgruppen angeboten werden. ■

Tag der offenen Tür

Über die Ausbildung zum Pharmazeutisch-technischen Assistenten können Interessenten sich zum Tag der offenen Tür am 10. November im BSZ Gastgewerbe, Ernährung, Hauswirtschaft Chemnitz in der Arthur-Bretschneider-Straße 17 informieren. Die Stadt, als Schulträger hat für die Ausbildung moderne Räume und Fachkabinette eingerichtet, so dass den Schülern optimale Ausbildungsbedingungen zur Verfügung stehen. Von 10 bis 13 Uhr werden an diesem Tag typische Tätigkeiten des Pharmazeutisch-technischen Assistenten erklärt. Höhepunkt sind Chemieexperimente um 10.30 und 11.30 Uhr. Außerdem gibt es Informationsstände zu den weiteren Berufen BSZ. ■

Zur ersten offenen Brühl-Runde im Brühlbüro haben sich am vergangenen Mittwoch Anwohner, Gewerbetreibende, Projektträger und Interessenten getroffen. Nach grundlegenden Informationen zum Stand der Brühlentwicklung, zu den Zielen, Förder- und Projektmöglichkeiten, tauschten sich rund 20 Teilnehmer zu Planungen, Ideen und zu Entwicklungsoptionen des Quartiers aus.

Die Brühl-Runde wird alle zwei Monate als quartiersbezogene Plattform zum Austausch und zur Beteiligung stattfinden. Zusammen mit einem sich derzeit konstituierenden Stadtteilgremium zur Entwicklung und Entscheidung bezüglich von Projekten, die über den Brühlfonds des SOP-Städtebauförderprogramm bezuschusst werden können, sowie einzelnen thematischen Werkstätten werden damit schrittweise alle Interessierten und Akteure des Quartiers eingebunden.

Ziel ist, einen von verschiedenen Partnern getragenen Prozess der Entwicklung des Quartiers zu initiieren. Alle Personen, die Interesse



Mit konzertierten Aktionen wollen die Stadt und weitere Beteiligte den Brühl lebendig gestalten. Foto: Lars Rosenkranz

haben, an den Runden teilzunehmen, können sich gerne im Brühlbüro melden.

Kontakt: Brühlbüro Stadt Chemnitz
Brühlmanager Dr. Urs Luczak
Untere Aktienstraße 12

Öffnungszeiten: Di - Do: 10-16 Uhr,
Fr: 10-14 Uhr, ☎ 0371- 488 1585
Email: bruehl@stadt-chemnitz.de ■

Provisorische Fahrspur für B174

Auf der Zschopauer Straße (B174) hat die nächste Bauphase begonnen. Da es für dieses Großvorhaben keine leistungsfähige Umleitung gibt, müssen alle Arbeiten so ablaufen, dass Fahrzeuge ohne große Einschränkungen auf einer zweistreifigen Spur an der Baustelle vorbeifahren können. Ein solches Provisorium wurde jetzt auf der stadtwärtig rechten Seite der Zschopauer Straße zwischen Südring und Bergfrieden angelegt. Seither rollt der Verkehr über diesen Ausweichweg an der Baustelle vorbei. Hier wird nun auf einer Länge von rund 520 Metern die Fahrbahn von zwei auf vier Fahrstreifen verbreitert. Ende 2014 will die Stadt diesen Abschnitt der B 174 wieder für den Verkehr freigeben. Zuvor sind ein Geh- und Radweg entlang der Strecke anzulegen sowie Nebenstraßen anzuschließen und Lärm-

schutzwände von bis zu fünf Metern Höhe sollen entstehen. Darüber hinaus finden umfangreiche Kanalarbeiten und Maßnahmen zur Entwässerung statt, die teilweise in bis zu sechs Metern Tiefe erforderlich sind. Auch der Bau eines Regenrückhaltebeckens ist notwendig. Die Gesamtkosten des Ausbaus beziffert das Baudezernat mit 20 Millionen Euro. 5,2 Millionen Euro sind als städtischer Anteil vorgesehen. Allein in diesem Jahr werden 2,7 Millionen Euro verbaut.

Zur Klärung von Problemen der Anlieger der Zschopauer Straße hat das Tiefbauamt einen Service eingerichtet: Immer mittwochs von 15 bis 17 Uhr können Bürger Anliegen, die mit diesem Straßenbau-Vorhaben zusammenhängen, im Büro der Bauleitung, Zschopauer Straße 311, vorbringen und besprechen. ■

Amtsblatt – Jede Woche neu

Kulturnachrichten

Sächsischer Bildungspreis für Stadtbibliothek

Mit dem Sächsischen Bibliothekspreis ist in der vergangenen Woche die Stadtbibliothek Chemnitz ausgezeichnet worden. Sie erhielt den Preis für die sogenannten E-Tutorials, welche Schüler als Guide durch die Bibliothek führen sollen. Das Portal versteht sich als elektronische Hilfe und Anleitungen. Mit Videos erhält der Suchende Tipps, wie er Informationen für Vorträge, Prüfungen und Facharbeiten erlangt. Beim aktuellen Bibliothekspreis stand die Navigationshilfe für Jugendliche im Mittelpunkt. Die Jury begründete ihre Entscheidung damit, dass das E-Tutorial Jugendliche dort abholt, wo sie zu Hause sind: im Internet. Die Juroren lobten die Chemnitzer Stadtbibliothek als Bildungspartner für Schulen, Vereine und kulturelle Einrichtungen. Mit mehr als zwei Millionen Entleihungen zähle sie zu den erfolgreichsten Großstadtbibliotheken in Sachsen. Die Stadtbibliothek will diese E-Tutorials auch anderen Bibliotheken zur Verfügung stellen. ■

Kunstausstellungen Chemnitz bauen auf starken Partner

Die Freunde der Kunstausstellungen begehen in diesen Tagen ein Jubiläum: 20 Jahre Kunstverein, das sind über 100 Kunstführungen durch die Ausstellungen wie zu Munch, Picasso, Schmidt-Rottluff, Kirchner, Bob Dylan, Peredwischniki und eine Vielzahl von Gesprächen mit Generaldirektorin Ingrid Mössinger und den Kuratoren; das sind auch mindestens 100 Exkursionen in große und kleine Kunstmetropolen der Welt wie nach Wien, Krakow, Barcelona, New York, Florenz, Amsterdam, Brüssel, aber auch Dresden, Leipzig, Frankfurt, Berlin. Es gab aber auch drei Bälle, Konzerte, Wanderungen und Atelierbesuche zu bekannten Künstlern wie Georg Baselitz oder Björn Norgaard. Ein Angebot für junge Freunde ergänzt das klassische Programm. So wurde auch in diesem Jahr das dritte Picknick-Konzert auf dem Schlossberg organisiert. Dank des Vereins konnten Ankäufe, Ausstellungen und Projekte für die Kunstausstellungen finanziert werden. ■

Weihnachtsmann wartet auf Post

In wenigen Wochen öffnet der Chemnitzer Weihnachtsmarkt traditionell am Freitag vor dem ersten Advent seine Pforten.

Alle Jahre wieder wird auch in diesem Jahr pünktlich 17 Uhr auf der Märchenbühne des Weihnachtsmarktes der Weihnachtsmann die Kinder begrüßen und mit einer Mär-

chenüberraschung erfreuen. Mädchen und Jungen im Alter von vier bis sechs Jahren, die Mut und Lust haben, den Weihnachtsmann auf der Bühne zu treffen, können sich an das Weihnachtsmarktstudio unter der Anschrift Stadt Chemnitz Ordnungsamt, SG Marktwesen 09106 Chemnitz wenden.

Die Kinder erhalten darauf hin vom Weihnachtsmann höchstpersönlich eine Einladung und sollten bei ihrem großen Auftritt ein Gedicht oder Lied vortragen können. Als Dankeschön gibt es ein Geschenk vom Weihnachtsmann. Eltern, Großeltern oder Geschwister können gern helfen, den Brief zu schreiben oder ein Bild zu malen. Die Gehilfen des

Weihnachtsmannes freuen sich auf die Zuschriften. Rückfragen zum Weihnachtsmarktstudio sind möglich im Weihnachtsmarktstudio unter der Rufnummer 488-3130.

Der Chemnitzer Weihnachtsmarkt findet in diesem Jahr vom 30. November bis 23. Dezember 2012 statt.

Satzung der Stadt Chemnitz über die Entschädigung der ehrenamtlich tätigen Wahlhelfer bei Wahlen und Entscheiden

Redaktioneller Stand: Juni 2012
 Inhalt
 § 1 Geltungsbereich
 § 2 Entschädigung
 § 3 Inkrafttreten

Satzung der Stadt Chemnitz über die Entschädigung der ehrenamtlich tätigen Wahlhelfer bei Wahlen und Entscheiden

Aufgrund der §§ 4 und 21 der Sächsischen Gemeindeordnung (SächsGemO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. März 2003 (SächsGVBl. S.55, berichtigt S.159), zuletzt geändert durch Gesetz vom 27. Januar 2012 (SächsGVBl. S. 130) hat der Stadtrat der Stadt Chemnitz folgende Satzung beschlossen:

§ 1 Geltungsbereich

Im Rahmen der Vorbereitung und Durchführung von Kommunal- und Parlamentswahlen bzw. Volks- und Bürgerentscheiden werden in der Stadt Chemnitz auf der Grundlage der jeweils gültigen Wahlgesetze und Verordnungen

- Europawahlgesetz (EuWG)
- Bundeswahlgesetz (BWG)

- Sächsisches Wahlgesetz (SächsWahlG)
- Kommunalwahlgesetz (KomWG)
- Gesetz über Volksantrag, Volksbegehren und Volksentscheid im Freistaat Sachsen (VVVG)
- Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums des Innern zur Durchführung von Bürgerentscheiden Wahlausschüsse sowie Wahl- bzw. Abstimmungsvorstände gebildet. Diese Wahl- bzw. Abstimmungsorgane sind durch ehrenamtlich tätige Personen besetzt. Für ihre ehrenamtliche Tätigkeit ist diesen Personen und Hilfskräften eine Entschädigung (Erfrischungsgeld) zu zahlen. Eine Entschädigung nach dieser Satzung erhalten Personen, die bei folgenden Wahlen und Entscheiden in der Stadt Chemnitz als Wahlhelfer tätig werden:

- Europawahlen
- Bundestagswahlen
- Landtagswahlen
- Kommunalwahlen
- Volksentscheide
- Bürgerentscheide

Hilfskräfte im Sinne dieser Sat-

zung sind ehrenamtlich in Wahlvorständen tätige Personen, die bei Bedarf den Wahlvorstandsmitgliedern zugewiesen werden und diese durch die Übernahme von Hilfstätigkeiten unterstützen.

Zusätzlich können Wahlbeauftragte zur Unterstützung der Wahlen- bzw. Abstimmungen eingesetzt werden.

§ 2 Entschädigung

- (1) Die Mitglieder der Ausschüsse (Stadtwahlausschuss, Kreiswahlausschuss, Kreisabstimmungsausschuss, Gemeindevahlausschuss) erhalten für die Teilnahme an den einberufenen Sitzungen pro Sitzung
 Vorsitzende/-r (Stadtwahlleiter/-in, Kreiswahlleiter/-in, Abstimmungsleiter/-in) 30,00 €
 Beisitzer 20,00 € Nimmt anstelle des Mitglieds des jeweiligen Ausschusses vertretungsweise die berufene Stellvertreterin/der berufene Stellvertreter an der Sitzung teil, so gelten die obigen Entschädigungen für diese Personen.
- (2) Für Wahl- bzw. Abstimmungs-

vorstände werden als Pauschale pro Wahltag/Abstimmungstag Grundbeträge in folgender Höhe gewährt:

- Allgemeiner Wahlvorstand, Briefwahlvorstand/ Abstimmungsvorstand, Briefabstimmungsvorstand
- a) Vorsteher/-in 45,00 €/40,00 €
 - b) Stellvertreter/-in 35,00 €/30,00 €
 - c) Beisitzer/-in 30,00 €/25,00 €
 - d) Hilfskräfte 15,00 €/15,00 €
- (3) Wahlbeauftragte erhalten für ihren Einsatz einen pauschalen Grundbetrag in Höhe von 45,00 € pro Wahltag/Abstimmungstag.
- (4) Bei organisatorisch verbundenen Wahlen bzw. Abstimmungen wird auf die Grundbeträge aus den Absätzen 2 und 3 pro Wahltag ein Zuschlag von 10,00 € gewährt.
- (5) Für den Transport von Wahlunterlagen am Wahltag/Abstimmungstag mit dem privaten PKW wird eine Pauschale in Höhe von 15,00 € als Zuschlag gewährt.
- (6) Reservehelfer, die sich für einen Einsatz in einem Wahl- bzw. Abstimmungsvorstand am Wahltag/Abstimmungstag bereithalten (Bereitschaftszeit am Wahltag ca.

2 Stunden) jedoch nicht eingesetzt werden, erhalten für die Wartezeit eine Pauschale von 10,00 €.

(7) Beschäftigten der Stadtverwaltung Chemnitz, die in Wahl- bzw. Abstimmungsvorständen eingesetzt waren, kann alternativ zu den Regelungen der Absätze 2 bis 4 ein Tag (8 Stunden) Freizeitausgleich gewährt werden. Dann entfallen alle Zahlungen gemäß der Absätze 2 bis 4 dieses Paragraphen. Der Zuschlag für den Transport der Wahlunterlagen gemäß Absatz 5 bleibt erhalten. Die Gewährung von Freizeitausgleich steht unter dem Vorbehalt, dass diesem keine dienstlichen Belange entgegenstehen. Erforderliche Festlegungen zur Gewährung bzw. Nichtgewährung von Freizeitausgleich werden Anlass bezogen für jede Wahl durch die Verwaltung getroffen.

§ 3 Inkrafttreten

Die Satzung tritt am Tag nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

gez. **Barbara Ludwig** //
 Oberbürgermeisterin

Sitzung des Schulausschusses – öffentlich –

Mittwoch, den 07.11.2012, 16:30 Uhr,
 Beratungsraum 118 des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:	schrift der Sitzung des Schulausschusses – öffentlich – vom 11.07.2012	5.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit	4. Informationsvorlage an den Stadtrat	5.2. Fragen der Ausschussmitglieder
2. Feststellung der Tagesordnung	4.1. Finanzcontrolling per 30.06.2012	6. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Schulausschusses - öffentlich -
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Schulausschusses – öffentlich – vom 02.10.2012	Vorlage: I-046/2012 Einreicher: Dezernat 1/Amt 20	Rochold // Bürgermeister
4. Bekanntgabe des Beschlusses aus der Sitzung des Schulausschusses – nichtöffentlich – vom 02.10.2012	5. Verschiedenes	

Sitzung des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses – öffentlich –

Dienstag, den 06.11.2012, 16:30 Uhr,
 Beratungsraum 118 des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:	Planungs-, Bau- und Umweltausschuss	nehmen in den EFRE-Fördergebieten Sonnenberg und Reitbahnviertel, Stand September 2012
1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit	5.1. Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 12/13 Wohnpark Glösaer Straße	Vorlage: I-048/2012 Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
2. Feststellung der Tagesordnung	Vorlage: B-275/2012 Einreicher: Dezernat 6/Amt 61	7. Verschiedenes
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses – öffentlich – vom 02.10.2012	5.2. Erneuter Entwurfs- und Auslegungsbeschluss zur 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 93/21 „Posthof“ Teil B: Johannisplatz / Brückenstraße	7.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
4. Bekanntgabe des Beschlusses aus der Sitzung des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses – nichtöffentlich – vom 02.10.2012	Vorlage: B-290/2012 Einreicher: Dezernat 6/Amt 61	7.2. Fragen der Ausschussmitglieder
5. Beschlussvorlagen an den	6. Informationsvorlage an den Planungs-, Bau- und Umweltausschuss	8. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses – öffentlich –
	6.1. Information zum Sachstand der Förderung kleiner Unter-	Wesseler // Bürgermeisterin

Stadt Chemnitz – Sportamt

Zum frühestmöglichen Termin ist die Stelle

Leiter/in Bädertechnik

(018/52) mit Abschluss als staatlich anerkannter Techniker auf dem Fachgebiet Umwelt- und Versorgungstechnik, Gebäude- und Haustechnik, Gebäudeautomation (Bewertung mit der Vergütungsgruppe Vb BAT/ Eingruppierung in Entgeltgruppe 9 TVöD) in Vollzeit zu besetzen. Detaillierte Informationen finden Sie unter www.chemnitz.de / Ausschreibungen

Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses – öffentlich –

Donnerstag, den 08.11.2012, 16:30 Uhr,
 Beratungsraum 118 des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:	lich – vom 04.10.2012	5.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit	4. Beschlussvorlagen an den Verwaltungs- und Finanzausschuss	5.2. Fragen der Ausschussmitglieder
2. Feststellung der Tagesordnung	4.1. Verkauf des Flurstücks 2548 der Gemarkung Chemnitz	6. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses – öffentlich –
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses – öffentlich – vom 04.10.2012	Vorlage: B-262/2012 Einreicher: Dezernat 6/Amt 23	Berthold Brehm // Bürgermeister
	4.2. Aufnahme eines Kommunaldarlehens	
	Vorlage: B-287/2012 Einreicher: Dezernat 1/Amt 20	
	5. Verschiedenes	

Stadt Chemnitz - Umweltamt

Befristet für den Zeitraum vom 01.01.2013 bis zum 31.12.2014 ist die Stelle

Sachbearbeiter/in Klimaschutz, EEA

(017/36) mit Fachhochschulabschluss oder Bachelor, Fachrichtung Umweltingenieurwesen mit der Spezialisierung Klima und Energie oder naturwissenschaftliche/ingenieurtechnische Fachrichtung (Bewertung mit der Vergütungsgruppe Vb/IVa BAT/ Eingruppierung in Entgeltgruppe 10 TVöD) mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 20 Stunden zu besetzen. Detaillierte Informationen finden Sie unter www.chemnitz.de / Ausschreibungen

Sitzung des Ortschaftsrates Röhrsdorf – öffentlich –Mittwoch, den 07.11.2012, 19:00 Uhr,
Ratssaal des Rathauses Röhrsdorf, Rathausplatz 4, 09247 Chemnitz

- Tagesordnung:** 17.10.2012
1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
 2. Feststellung der Tagesordnung
 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Röhrsdorf – öffentlich – vom
 4. Diskussion zum Entwurf des Haushaltsplanes der Stadt Chemnitz 2013
 5. Vorlagen an den Ortschaftsrat
 - 5.1. Terminplan für die Sitzungen des Ortschaftsrates 2013
Vorlage: B-309/2012
Einreicher: Ortsvorsteher Röhrsdorf
 6. Vorbereitung zur Informationsveranstaltung zum Chemnitzer Modell
 7. Informationen des Ortsvorstehers und Anfragen der Ortschaftsräte
 8. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Röhrsdorf – öffentlich – vom 7. November 2012

Hans-Joachim Siegel // Ortsvorsteher**Sitzung des Ortschaftsrates Euba – öffentlich –**Dienstag, den 06.11.2012, 19:30 Uhr,
Zimmer 5, Grundschule Euba, An der Kirche 2, 09128 Chemnitz

- Tagesordnung:** öffentlich – vom 09. Oktober 2012
1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
 2. Feststellung der Tagesordnung
 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Euba –
 4. Vorlagen an den Ortschaftsrat
 - 4.1. Terminplan für die Sitzungen des Ortschaftsrates Euba 2013
Vorlage: B-311/2012
Einreicher: Ortschaftsrat Euba
 5. Beratung zum Haushaltsplanentwurf 2013
 6. Informationen des Ortsvorstehers
 7. Berichte der Ortschaftsräte zu den einzelnen Verantwortungsbereichen
 8. Einwohnerfragestunde
 9. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Euba

Thomas Groß // Ortsvorsteher**Sitzung des Ortschaftsrates Mittelbach – öffentlich –**Montag, den 05.11.2012, 19:00 Uhr,
Sitzungsraum, Rathaus Mittelbach, Hofer Straße 27, 09224 Chemnitz

- Tagesordnung:**
1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
 2. Feststellung der Tagesordnung
 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Mittelbach – öffentlich – vom 08.10.2012
 4. Vorlagen an den Stadtrat/Ausschuss
 - 4.1. Vorlagen zur Anhörung nach § 67 Abs. 4 SächsGemO
 - 4.1.1. Anschluss der Grundstücke der Bahnhofstraße in der Ortschaft Mittelbach an die zentrale Kanalisation auf Verlangen
Vorlage: B-243/2012
Einreicher: Dezernat 3/ ESC
 5. Informationen zum Kanalbau 2013 BA4 - Hofer Str. durch eins-energie, ESC, Planungsbüro Hettler&Partner sowie Verkehrsbehörde
 6. Diskussion zum Entwurf des Haushaltsplanes der Stadt Chemnitz 2013
 7. Informationen des Ortsvorstehers
 8. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder
 9. Einwohnerfragestunde
 10. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Mittelbach – öffentlich –

Gunter Fix // Ortsvorsteher**Sitzung des Ortschaftsrates Kleinolbersdorf-Altenhain – öffentlich –**Montag, den 05.11.2012, 19:00 Uhr,
Beratungsraum, Rathaus Altenhain, Zum Spitzberg 5, 09128 Chemnitz

- Tagesordnung:**
1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
 2. Feststellung der Tagesordnung
 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Kleinolbersdorf-Altenhain – öffentlich – vom 18.09.2012
 4. Einwohnerfragestunde
 5. Vorlagen an den Ortschaftsrat
 - 5.1. Terminplan für die Sitzungen des Ortschaftsrates Kleinolbersdorf-Altenhain für das Jahr 2013
Vorlage: B-308/2012
Einreicher: Ortsvorsteher Kleinolbersdorf-Altenhain
 6. Information und Beratung zum Hochwasserschutz und Wasserbau in Kleinolbersdorf-Altenhain
 7. Informationen zur Nahverkehrsanbindung
BE: Herr Leistner
 8. Diskussion und Beratung zum Entwurf des Haushaltsplanes der Stadt Chemnitz für das Jahr 2013
 9. Informationen des Ortsvorstehers
 10. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder
 11. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Kleinolbersdorf-Altenhain

Bernd Gerlach // Ortsvorsteher**Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel – öffentlich –**

Mittwoch, den 07.11.2012, 19:00 Uhr, Sitzungssaal, Rathaus Einsiedel, Einsiedler Hauptstraße 79, 09123 Chemnitz

- Tagesordnung:**
1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
 2. Feststellung der Tagesordnung
 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel – öffentlich – vom 26.09.2012
 4. Vorlagen an den Ortschaftsrat
 - 4.1. Terminplan für die Sitzungen des Ortschaftsrates Einsiedel 2013
Vorlage: B-307/2012
- Einreicher: Ortsvorsteher**
5. Beratung zur Mittelverwendung aus dem Budget des Ortschaftsrates Einsiedel 2012
 6. Informationen des Ortsvorstehers
 7. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder
 8. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel

Dr. Peter Neubert // Ortsvorsteher**Bekanntmachung
der Landesdirektion Sachsen****über einen Antrag auf Erteilung einer Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigung Gemarkungen Altchemnitz, Altendorf, Chemnitz, Furth, Gablenz, Helbersdorf, Markersdorf, Schloßchemnitz, Siegmars, Schönau vom 12. Oktober 2012**

Die Landesdirektion Sachsen gibt bekannt, dass die eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Straße der Nationen 140, 09113 Chemnitz, einen Antrag auf Erteilung einer Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigung gemäß § 9 Abs. 4 des Grundbuchbereinigungsgesetzes (GBBerG) vom 20. Dezember 1993 (BGBl. I S. 2182, 2192), das zuletzt durch Artikel 41 des Gesetzes vom 17. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2586, 2706) geändert worden ist, gestellt hat. Der Antrag umfasst bestehende Fernwärmetrassen verschiedener Dimensionen einschließlich Sonder- und Nebenanlagen im Bereich oben genannter Gemarkungen (Az.: 32-3043/9/40).

Die von den Anlagen betroffenen Grundstückseigentümer der Stadt Chemnitz (**Gemarkungen Altchemnitz, Altendorf, Chemnitz, Furth, Gablenz, Helbersdorf, Markersdorf, Schloßchemnitz, Siegmars, Schönau**) können den eingereichten Antrag sowie die beigefügten Unterlagen in der Zeit **vom Montag, dem 5. November 2012 bis Montag, dem 3. Dezember 2012**, montags bis donnerstags zwischen 08:30 Uhr und 11:30 Uhr sowie zwischen 12:30 Uhr und 15:00 Uhr, freitags zwischen 08:30 Uhr und 11:30 Uhr in der Landesdirektion Sachsen, Altchemnitzer Str. 41, 09120 Chemnitz, Zimmer 159, einsehen. Die Landesdirektion Sachsen erteilt die Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigung nach Ablauf der gesetzlich festgelegten Frist (§ 9 Abs. 4 GBBerG i.V.m. § 7 Abs. 4 und 5 Sachenrechts-Durchführungsverordnung - SachenR-DV). Hinweis zur Einlegung von Wider-

sprüchen: Gemäß § 9 Abs. 1 Satz 1 GBBerG ist von Gesetzes wegen eine beschränkte persönliche Dienstbarkeit für alle am 2. Oktober 1990 bestehenden Energiefortleitungen einschließlich aller dazugehörigen Anlagen und Anlagen der Wasserversorgung und -entsorgung entstanden.

Die durch Gesetz entstandene beschränkte persönliche Dienstbarkeit dokumentiert nur den Stand vom 3. Oktober 1990. Alle danach eingetretenen Veränderungen müssen durch einen zivilrechtlichen Vertrag zwischen den Versorgungsunternehmen und dem Grundstückseigentümer geklärt werden.

Dadurch, dass die Dienstbarkeit durch Gesetz bereits entstanden ist, kann ein Widerspruch nicht damit begründet werden, dass kein Einverständnis mit der Belastung des Grundbuchs erteilt wird. Ein zulässiger Widerspruch kann nur darauf gerichtet sein, dass die von dem antragstellenden Unternehmen dargestellte Leitungsführung nicht richtig ist. Dies bedeutet, dass ein Widerspruch sich nur dagegen richten kann, dass das Grundstück gar nicht von einer Leitung betroffen ist, oder in anderer Weise, als von dem Unternehmen dargestellt, betroffen ist. Wir möchten Sie daher bitten, nur in begründeten Fällen von Ihrem Widerspruchsrecht Gebrauch zu machen.

Der Widerspruch kann bei der Landesdirektion Sachsen, unter der vorbezeichneten Adresse, bis zum Ende der Auslegungsfrist erhoben werden. Entsprechende Formulare liegen im Auslegungszimmer (Zimmer 159) bereit.

Chemnitz, den 12. Oktober 2012
Landesdirektion Sachsen
Andrea Sippel // Referentin Planfeststellung in Vertretung des Referatsleiters

Ausschreibungen

Vergabe-Nr. 31/31/13/003

a) Name und Anschrift der Vergabestelle (Auftraggeber): Zur Angebotsabgabe auffordernde Stelle: Stadt Chemnitz, Zentrale Verwaltungsdienste und Beschaffungsstelle, Submissionssstelle, Frau Beck, Markt 1, 09111 Chemnitz, Tel.-Nr.: (0371) 488 1067, Fax: 488 1090, Email: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
 Den Zuschlag erteilende Stelle: Stadt Chemnitz, Zentrale Verwaltungsdienste und Beschaffungsstelle, Frau Fuchs, Markt 1, 09111 Chemnitz, Tel.-Nr.: (0371) 488-1037, Fax: 0371 488-1095, Email: kerstini.loeschner@stadt-chemnitz.de
 Stelle, bei der die Angebote einzureichen sind: Stadt Chemnitz, Zentrale Verwaltungsdienste und Be-

schaffungsstelle, Submissionssstelle, Frau Beck, Markt 1, 09111 Chemnitz, Tel.-Nr.: (0371) 488 1067, Fax: 488 1090, Email: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
 b) Art der Vergabe: Öffentliche Ausschreibung VOL/A
 c) Einreichungsform für Teilnahmeanträge oder Angebote: Schriftlich
 d) Art und Umfang der Leistung sowie Ort der Leistungserbringung: Ausführungsort: Stadt Chemnitz, Ämter und Einrichtungen der Stadt Chemnitz, 09111 Chemnitz, Art und Umfang der Leistung: Rahmenvertrag zur Lieferung von Fax-, Druckerpatronen und Sicherheitsdatenbändern über 1 Jahr mit der Option der Verlängerung um ein Jahr.
 f) Zulassung von Nebenangeboten: nein

g) Bestimmungen über die Ausführungsfrist: Ausführungsfrist für den Gesamtauftrag: /31/31/13/003: Beginn: 07.01.2013, Ende: 31.12.2013;
 h) Ausgabe der Vergabeunterlagen durch: Vergabeunterlagen sind bei folgender Anschrift erhältlich: Stadt Chemnitz, Zentrale Verwaltungsdienste und Beschaffungsstelle, Submissionssstelle, Frau Beck, Markt 1, 09111 Chemnitz, Tel.-Nr.: (0371) 488 1067, Fax: 488 1090, Email: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
 i) Teilnahme- oder Angebots- und Bindefrist: Angebotsfrist: 30.11.2012, 10.00 Uhr Bindefrist: 04.01.2013
 j) Höhe geforderter Sicherheitsleistungen: keine
 k) Wesentliche Zahlungsbedingungen: siehe Verdingungsunterlagen

l) Geforderte Eignungsnachweise: Zum Nachweis der Eignung gemäß § 6 Abs.3 VOL/A 2009 ist mit dem Angebot einzureichen: -aktueller Nachweis der gültigen Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 des Herstellers und Bieters, - aktueller Nachweis der gültigen Zertifizierung nach DIN ISO 14001 des Herstellers und Bieters, - Referenzen der letzten 3 Jahre im gleichen Auftragsvolumen mit Ansprech-partner und Telefonnummer (direkte Durchwahl)
 m) Kosten der Vergabeunterlagen: Vervielfältigungskosten Gesamtmaßnahme: /31/31/13/003: 7,00 EUR; Zahlungsweise: Einzahlungsbeleg. Zahlungseinzelheiten: Anforderung der Verdingungsunterlagen: schriftlich. Nur bei der Submissionssstelle angeforderte Verdingungsunterlagen werden gewertet. Der Versand erfolgt nach

Vorlage der Kopie des Einzahlungsbeleges (kein Scheck). Verspätet eingehende Anforderungen werden nicht berücksichtigt.
 Anforderung bis: 08.11.2012
 Abholung/Versand: 15.11.2012
 Stadt Chemnitz, Submissionssstelle VOL, Markt 1 /Zi. 416a, 09111 Chemnitz. Öffnungszeiten: Montag Freitag: 08.00 - 12.00 Uhr, Dienstag und Donnerstag: 13.00 - 15.00 Uhr
 Zahlungsempfänger: Stadt Chemnitz, Kassen- und Steueramt
 Kreditinstitut: Sparkasse Chemnitz
 Kontonummer: 3501007506
 Bankleitzahl: 87050000
 Verwendungszweck: 18507449, 31/31/13/003
 n) Zuschlagskriterien: Sollten sich die Leistungen nach Art und Umfang nicht unterscheiden, wird das einzige Zuschlagskriterium der Preis sein.

Vergabe-Nr. 31/31/13/005

Abschnitt I.) Öffentlicher Auftraggeber
 I.1) Name, Adressen und Kontaktstellen: Stadt Chemnitz, Zentrale Verwaltungsdienste und Beschaffungsstelle, Kerstin Löschner, Markt 1, 09111 Chemnitz, Deutschland, Tel.-Nr.: 0371 488-1033, Fax: 0371 488-1095, Email: kerstin.loeschner@stadt-chemnitz.de
 Weitere Auskünfte erteilen: siehe Anhang A.I. Ausschreibungs- und ergänzende Unterlagen (einschließlich Unterlagen für den wettbewerblichen Dialog und ein dynamisches Beschaffungssystem) verschicken: siehe Anhang A.II. Angebote oder Teilnahmeanträge sind zu richten an: siehe Anhang A.III
 I.2) Art des öffentlichen Auftraggebers: Regional- oder Lokalbehörde
 I.3) Haupttätigkeiten: Allgemeine öffentliche Verwaltung
 I.4) Auftragsvergabe im Auftrag anderer öffentlicher Auftraggeber: nein
 II) Auftragsgegenstand
 II.1) Bezeichnung des Auftrages durch den Auftraggeber: Rahmenvertrag zur Lieferung von Verbrauchsmaterial über ein Jahr mit der dreimaligen Option der Verlängerung um jeweils 1 Jahr.
 II.1.2) Art des Auftrags: Lieferauftrag: Lieferauftragsart: Kauf. Hauptort der Ausführung, Lieferung oder Dienstleistungserbringung: 09111 Chemnitz
 II.1.3) Angaben zum öffentlichen Auftrag, zur Rahmenvereinbarung oder zum dynamischen Beschaffungssystem (DBS): Die Bekanntmachung betrifft einen öffentlichen Auftrag
 II.1.4) Angaben zur Rahmenvereinbarung: Rahmenvereinbarung mit einem einzigen Wirtschaftsteilnehmer. Laufzeit der Rahmenvereinbarung: 1 Jahre
 II.1.5) Beschreibung des Auftrags oder Beschaffungsvorhabens: Rah-

menvertrag zur Lieferung von Verbrauchsmaterial über ein Jahr mit der dreimaligen Option der Verlängerung um jeweils 1 Jahr.
 Abschnitt 1: Reinigungsmaterialien, Reinigungstücher, Reinigungsgeräte
 Abschnitt 2: Toilettenpapier, Verbrauchsmaterialien für Handtuch- und Seifenspendler, Müllbeutel.
 II.1.6) Gemeinsames Vokabular für öffentliche Aufträge (CPV): 39800000-0;
 II.1.7) Auftrag fällt unter das Beschaffungsübereinkommen (GPA): nein
 II.1.8) Aufteilung in Lose: nein
 II.1.9) Varianten/Alternativangebote sind zulässig: nein
 II.2.1) Gesamtmenge bzw. -umfang: siehe Punkt II.1.5
 II.2.2) Optionen: ja
 II.2.3) Dieser Auftrag kann verlängert werden: ja. Zahl der möglichen Verlängerungen: 3. Voraussichtlicher Zeitrahmen für Folgeverträge: 12 Monate
 II.3) Beginn: 01.02.2013, Abschluss: 31.01.2014
 Abschnitt III) Rechtliche, wirtschaftliche, finanzielle und technische Information
 III.1) Bedingungen für den Auftrag
 III.1.1) Geforderte Kautionen und Sicherheiten: keine
 III.1.2) Wesentliche Finanzierungs- und Zahlungsbedingungen und/oder Verweis auf die maßgeblichen Vorschriften: siehe Vergabeunterlagen
 III.1.3) Rechtsform der Bietergemeinschaft, an die der Auftrag vergeben wird: gesamtschuldnerisch haftend mit bevollmächtigten Vertretern
 III.1.4) Sonstige besondere Bedingungen: nein
 III.2) Teilnahmebedingungen
 III.3) Besondere Bedingungen für Dienstleistungsaufträge
 III.3.1) Angaben zu einem besonderen Berufsstand - Die Erbringung. Dienstleistung ist einem besonderen Berufsstand vorbehalten: nein.
 III.3.2) Juristische Personen müs-

sen den Namen und die berufliche Qualifikation der Person angeben, die für die Erbringung der Dienstleistung verantwortlich sind: nein
 Abschnitt IV) Verfahren
 IV.1) Verfahrensart
 IV.1.1) Verfahrensart: Offen
 IV.1.3) Verringerung der Zahl der Wirtschaftsteilnehmer im Laufe der Verhandlung bzw. des Dialogs - Abwicklung des Verfahrens in aufeinanderfolgenden Phasen zwecks schrittweiser Verringerung der Zahl der zu erörternden Lösungen bzw. zu verhandelnden Angebote: nein
 IV.2.1) Zuschlagskriterien: Niedrigster Preis
 IV.2.2) Angaben zu elektronischen Auktion - Eine elektronische Auktion wird durchgeführt: nein
 IV.3) Verwaltungsangaben
 IV.3.1) Aktenzeichen beim öffentlichen Auftraggeber: 31/31/13/005
 IV.3.2) Frühere Bekanntmachungen desselben Auftrags: nein
 IV.3.3) Bedingungen für den Erhalt von Ausschreibungs- und ergänzenden Unterlagen - Schlusstermin für die Anforderung von Unterlagen oder die Einsichtnahme: 13.11.2012, 15.00 Uhr. Kostenpflichtige Unterlagen: ja. Preis: 5,00 Euro. Zahlungsbedingungen und -weise: Anforderung der Verdingungsunterlagen: schriftlich. Nur bei der Submissionssstelle angeforderte Verdingungsunterlagen werden gewertet. Der Versand erfolgt nach Vorlage der Kopie des Einzahlungsbeleges (kein Scheck). Verspätet eingehende Anforderungen werden nicht berücksichtigt. Das eingezahlte Entgelt wird nicht erstattet. Stadt Chemnitz, Zentrale Verwaltungsdienste und Beschaffungsstelle, Submissionssstelle VOL, Markt 1/Zi. 416a, 09111 Chemnitz. Öffnungszeiten: Montag -Freitag: 08.00 - 12.00 Uhr, Dienstag - Donnerstag: 13.00 - 15.00 Uhr
 Zahlungsempfänger: Stadt Chemnitz, Kassen und Steueramt.
 Kreditinstitut: Sparkasse Chemnitz;
 Kontonummer: 3501007506

Bankleitzahl: 87050000
 Verwendungszweck: 18507449
 31/31/13/005
 IV.3.4) Schlusstermin für den Eingang der Angebote oder Teilnahmeanträge: 14.12.2012, 10.00 Uhr
 IV.3.6) Sprache(n) in der (denen) die Angebote oder Teilnahmeanträge verfasst werden können: Folgende Amtssprache(n) der EU: Deutsch
 IV.3.7) Bindefrist des Angebots: bis: 31.01.2013
 IV.3.8) Bedingungen für die Öffnung der Angebote: 14.12.2012, 10.00 Uhr. Ort der Angebotsöffnung: Stadt Chemnitz, Zentrale Verwaltungsdienste und Beschaffungsstelle, Submissionssstelle VOL; Personen, die bei der Öffnung des Angebotes anwesend sein dürfen: nein
 Abschnitt VI) Weitere Angaben
 VI.1) Dies ist ein wiederkehrender Auftrag: nein
 VI.2) Auftrag in Verbindung mit einem Vorhaben und/oder Programm, das aus Mitteln der Europäischen Union finanziert wird: nein
 VI.4) Rechtsbehelfsverfahren/Nachprüfungsverfahren
 VI.4.1) Zuständige Stelle für Rechtsbehelfs-/Nachprüfungsverfahren: 1. Vergabekammer des Freistaates Sachsen bei der Landesdirektion Leipzig, Braustr. 2, 04107 Leipzig, Deutschland, Tel.-Nr.: 0341 9770, Fax: 0341 9771199
 VI.4.2) Einlegung von Rechtsbehelfen - Angaben zu Fristen für Einlegung von Rechtsbehelfen: Der Auftraggeber weist darauf hin, dass ein Nachprüfungsverfahren nach § 107 Abs. 3 GWB unzulässig ist, soweit 1) der Antragsteller den gerügten Verstoß gegen Vergabevorschriften im Vergabeverfahren erkannt und gegenüber dem Auftraggeber nicht unverzüglich gerügt hat, 2) Verstöße gegen Vergabevorschriften, die aufgrund der Bekanntmachung erkennbar sind, nicht spätestens bis Ablauf der in der Bekanntmachung benannten

Frist zur Angebotsabgabe oder zur Bewerbung gegenüber dem Auftraggeber gerügt werden, 3) Verstöße gegen Vergabevorschriften, die erst in den Vergabeunterlagen erkennbar sind, nicht spätestens bis zum Ablauf der in der Bekanntmachung benannten Frist zur Angebotsabgabe oder zur Bewerbung gegenüber dem Auftraggeber gerügt werden, 4) mehr als 15 Kalendertage nach Eingang der Mitteilung des Auftraggebers einer Rüge nicht abhelfen zu wollen, vergangen sind.
 VI.4.3) Stelle, die Auskünfte über die Einlegung von Rechtsbehelfen erteilt: Landesdirektion Chemnitz, Altchemnitzer Str. 41, 09120 Chemnitz, Deutschland, Tel.-Nr.: 0371 5320, Fax: 0371 5321303
 VI.5) Tag der Absendung dieser Bekanntmachung: 23.10.2012
 Anhang A
 Sonstige Adressen und Kontaktstellen
 I) Adressen und Kontaktstellen, die weitere Auskünfte erteilen: Stadt Chemnitz, Zentrale Verwaltungsdienste und Beschaffungsstelle, Kerstin Löschner, Markt 1, 09111 Chemnitz, Deutschland, Tel.-Nr.: 0371 488-1033, Fax: 0371 488-1095, Email: kerstin.loeschner@stadt-chemnitz.de
 II) Adressen und Kontaktstellen, bei denen Ausschreibungs- und ergänzende Unterlagen erhältlich sind: Stadt Chemnitz, Zentrale Verwaltungsdienste und Beschaffungsstelle, Submissionssstelle VOL, Frau Beck, Markt 1, 09111 Chemnitz, Deutschland, Tel.-Nr.: 0371 488-1067, Fax: 0371 488-1090, Email: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
 III) Adressen und Kontaktstellen, an die Angebote/Teilnahmeanträge zu richten sind: Stadt Chemnitz, Zentrale Verwaltungsdienste und Beschaffungsstelle, Submissionssstelle VOL, Frau Beck, Markt 1, 09111 Chemnitz, Deutschland, Tel.-Nr.: 0371 488-1067, Fax: 0371 488-1090, Email: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

Ausschreibung

Vergabe-Nr. 31/TIE/12/002

a) Name und Anschrift der Vergabestelle (Auftraggeber): Zur Angebotsabgabe auffordernde Stelle: Stadt Chemnitz, Zentrale Verwaltungsdienste und Beschaffungsstelle, Frau Beck, Markt 1, 09111 Chemnitz, Tel.-Nr.: (0371) 4881067, Fax: 1090, Email: vol-submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
 Den Zuschlag erteilende Stelle: ergabestelle Das TIETZ, Moritzstraße 20, 09111 Chemnitz, Tel.-Nr.: (0371) 4884354, Fax: 4395, Email: keppler@dastietz.de
 Stelle, bei der die Angebote einzureichen sind: Stadt Chemnitz, Zentrale Verwaltungsdienste und Beschaffungsstelle, Frau Beck, Markt 1, 09111 Chemnitz, Tel.-Nr.: (0371) 4881067, Fax: 1090,

Email: vol-submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
 b) Art der Vergabe: Öffentliche Ausschreibung VOL/A
 c) Einreichungsform für Teilnahmeanträge oder Angebote: schriftlich
 d) Art und Umfang der Leistung sowie Ort der Leistungserbringung: Ausführungsort: Das TIETZ, Volkshochschule Chemnitz, Moritzstraße 20, 09111 Chemnitz, Art und Umfang der Leistung: Beschaffung von Ton- und Visualisierungstechnik für die Volkshochschule Chemnitz, Ausstattung für 7 Kursräume (pro Kursraum: Kurzdistanz-DLP-Videoprojektor, Zubehör, Deckenhalterung für o.g. Videoprojektor, HDMI- Anschlusskabel, HDMI-Anschlussdose mit Ethernet, VGA-Anschlusskabel, VGA-Anschlussdose SUB-D HD

15, Audioleitung, Steuerleitung, Audioanschlussdose, 3,5 mm Stereo, Lautstärkeregler, Audiosummierer, Netzanschlussleitung für Projektor, Netzsteckdose, Netzschalter, Netzverteiler, 3-fach Rahmen, Brüstungskanal, Leitungsführungskanal, Sockelleistenkanal, Blu-Ray Disc Player mit SD-Kartenleser und 2 USB-Eingängen, Chinchkabel, HDMI Audio-Deembedder, Aktivlautsprecher (Paar), Lautsprecherleitung, Mediensteuerung, Konfiguration / Programmierung, Hochwertiges PC-Anschlusskabel, Inbetriebnahme, Einweisung und Dokumentation)
 g) Bestimmungen über die Ausführungsfrist: Ausführungsfrist für den Gesamtauftrag: /31/TIETZ/12/002: Beginn: 16.12.2012, Ende:

28.12.2012;
 h) Ausgabe der Vergabeunterlagen durch: Vergabeunterlagen sind bei folgender Anschrift erhältlich: Stadt Chemnitz, Zentrale Verwaltungsdienste und Beschaffungsstelle, Frau Beck, Markt 1, 09111 Chemnitz, Tel.-Nr.: (0371) 4881067, Fax: 1090, Email: vol-submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
 i) Teilnahme- oder Angebots- und Bindefrist: Angebotsfrist: 26.11.2012, 10:00 Bindefrist: 03.12.2012
 l) Geforderte Eignungsnachweise: Auszug aus dem Gewerbezentralregister nicht älter als 3 Monate
 m) Kosten der Vergabeunterlagen: Vervielfältigungskosten Gesamtmaßnahme: /31/TIETZ/12/002: 6,00 EUR; Zahlungsweise: Einzahlungsbeleg. Zahlungseinzelhei-

ten: Der Versand erfolgt nach Vorlage der Kopie des Einzahlungsbeleges (keine Schecks). Verspätet eingehende Anforderungen werden nicht berücksichtigt. Das eingehende Entgelt wird nicht erstattet. Bargeldzahlungen bei Abholung möglich. Öffnungszeiten der Zentralen Verwaltungsdienste und Beschaffungsstelle: Montag bis Freitag 8:30 - 12:00, Dienstag und Donnerstag 13:00 bis 15:00 Uhr. Anforderung der Unterlagen bis 08.11.2012, Abholung der Unterlagen ab 15.11.2012
 Zahlungsempfänger: Stadt Chemnitz
 Kreditinstitut: Sparkasse Chemnitz
 Kontonummer: 3501007506
 Bankleitzahl: 87050000
 Verwendungszweck: 18507449.31/TIETZ/12/002